

INFOSTAND IN POING

Anlässlich des Welthospiztag waren wir in diesem Jahr mit einem Infostand am Wochenmarkt in Poing präsent. Jedes Jahr findet der Welthospiztag Anfang Oktober statt. Seit ein paar Jahren nehmen wir dies zum Anlass, mit unserem Infostand durch den Landkreis zu ziehen.

In diesem Jahr lautete das Motto des Welthospiztages: „**Hospiz kann mehr.**“ Vor dem Hintergrund der anhaltenden Sterbehilfedebatten wollten wir mit vielen anderen Hospiztätigen landesweit zeigen, was Hospizarbeit und Palliativversorgung alternativ zur derzeit intensiv diskutierten Suizidbeihilfe zu leisten vermögen: zeigen welche Hilfsangebote es neben unseren Angeboten für schwerkranken und sterbende BürgerInnen wohnortnah für Menschen und deren Angehörigen im Landkreis gibt und als Gesprächspartner zur Verfügung stehen.

Daher haben wir uns sehr gefreut, dass wir am Freitag den 7.10. an unserem Stand Besuch von Menschen mit einem konkreten Anliegen hatten. Und auch über die vielen Wochenmarktbesucher, die sich von unseren Plakaten und unseren Mitarbeiterinnen ansprechen ließen.

Viel hat sich seit den Anfängen der Hospizbewegung in Deutschland und im Landkreis Ebersberg getan. Hospiz kann daher heute mehr als zu seinen Anfängen, auch hier bei uns.



Ein paar Eckdaten was sich bisher getan hat:

- 1998 startet die erste Ausbildung und der Einsatz der ersten HospizbegleiterInnen im ambulanten Bereich
- Wir unterstützen Pflegeheimen bei der Implementierung von Palliativ-Care in ihren Einrichtungen
- 2003 gibt es die ersten Palliativbetten in der Kreisklinik Ebersberg
- Ab 2004 sind ehrenamtliche HospizbegleiterInnen im Dienst auf der ausgebauten Palliativstation tätig
- 2013 beginnt die Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung ihre Arbeit im Landkreis Ebersberg
- Es werden Kooperationsverträge mit Pflegeheimen im Landkreis geschlossen
- 2021: Ein neues Betreuungsmodell im Landkreis wird geplant: die Hospizinsel Glonn

Das Motto steht außerdem für die hospizliche Praxis, durch entsprechende **Trauerangebote** über den Tod hinaus für die Angehörigen da zu sein. Als Mitbegründerin bieten wir gemeinsam mit anderen Trägern unterschiedliche Angebote im Netzwerk Trauer an. Ohne Anmeldung können Trauernde am Trauertreff oder dem Trauerstammtisch in Ebersberg an jedem 1. Samstag im Monat teilnehmen. Auch muss die hospizliche Begleitung nach dem Tod des geliebten Menschen nicht abrupt enden. Benötigt jemand langfristige oder tiefere Begleitung, so unterstützen wir nach Möglichkeit die Angehörigen weiter. Informieren Sie sich genauer auf unserer Homepage oder beim Netzwerk Trauer: www.netzwerktrauer-ebe.de.

„**Hospiz kann mehr**“ ist immer wieder auch der Anspruch an uns selbst, in krisenhaften Zeiten über den hospizlichen Tellerrand hinauszuschauen und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Wir freuen uns sehr darüber, wenn Sie uns dabei aktiv unterstützen.